



Dieter Beyer übergab an Christa Abts (2. von rechts) einen Spendenscheck über 5000 Euro. Mit dabei waren: Anne Schwallmann (links) von der Tafel und Linda Maria von Weschpfennig von der Firma Beyer sowie Christa Hillmer (rechts) für die evangelische Kirchengemeinde.

Foto: Heinz-Günter Augst

5000 Euro schließen die Lücke

Tafel Firma Beyer sichert mit Spende Fortbestand der Stelle der Koordinatorin

■ **Altenkirchen.** Mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro an die Altenkirchener Tafel schließt die Firma Mietservice Beyer aus Roth für rund ein Jahr eine Finanzierungslücke für die Stelle der Tafelkoordinatorin. Zurzeit wird diese von Anne Schwallmann besetzt und mit 55 Prozent durch das Jobcenter gefördert. Die Unterstützung endet am 30. Juni 2016. Geschäftsführer Dieter Beyer, der die großzügige Spende seines Unternehmens zusammen mit der Assistentin der Geschäftsleitung, Linda Maria von Weschpfennig, an die Tafelvertreter Christa Abts und Christa Hillmer übergab, informierte, dass seine Firma seit mehreren Jahren keine Weihnachtspresents mehr an Kunden übergibt. „Den üblicherweise hierfür eingesetzten Betrag spenden wir an soziale Einrichtungen wie zum Beispiel die Al-

tenkirchener Tafel. Wir möchten mit unserer Zuwendung dafür sorgen, dass Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geparkt haben und die auf die Tafel angewiesen sind, geholfen wird. Gleichzeitig möchten wir weitere Firmen animieren, auch auf den Kauf von Weihnachtspresents zu verzichten und diese Gelder sozialen Einrichtungen zukommen zu lassen. Gerade in der jetzigen Zeit, wo viele Hilfsorganisationen an ihre Grenzen stoßen und teilweise auch überfordert sind, ist dies ein sichtbares Zeichen des Zusammenrückens.“

Zum Aufgabengebiet von Anne Schwallmann gehören unter anderem die Betreuung und Einweisung der rund 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Koordination mit anderen Tafeln, die Organisation des Transportes der Lebensmittel

nach Altenkirchen, die kaufmännische Leitung, das Bearbeiten von Anträgen und die Ausgabe der Kundenkarten.

Aktuell kommen dienstags etwa 100 Menschen zur Tafel, von denen viele auch Familienangehörige haben, die mitversorgt werden. Der Anteil an Flüchtlingen aus Altenkirchen und Umgebung beläuft sich auf rund 15 Prozent. Auf die Frage, wie es weitergeht, wenn die Koordinationsstelle nicht mehr vom Jobcenter gefördert wird, kann Christa Abts vom Caritasverband nur mit den Schultern zucken. „Ich weiß es nicht, wir müssen dann Entscheidungen treffen, wenn es so weit ist. Obwohl wir bereits einige Dauerspender haben, können wir die immens wichtige Stelle der Koordinatorin nicht allein finanzieren und sind auf weitere Spenden angewiesen.“ at